

Niederschrift

über die 11. Sitzung des Seniorenbeirates am Donnerstag, den 21.09.2017, um 16:00 Uhr im Sitzungssaal des Hauses Burgstr. 8.

Anwesend:

Vorsitzende(r)

Wolf-Rainer Winterhagen

Mitglieder des Seniorenbeirates

Detlef Förster
Renate Greif
Ernst Halbach
Johann-Eberhard Pavenstedt
Cornelia Ronge-Bartsch
Carmen Sieckendieck
Rotraut Voß
Roswitha Winterhagen

Beratende Mitglieder

Beate Bötte
Sabine Danowski
Horst Enneper

Vertreter (beratende Mitglieder)

Petra Ebbinghaus
Claus Kanter

Vertr. für Frau Barbara Haering
Vertr. für Frau Karin Sensburg

von der Verwaltung

Frank Nipken

Schriftführerin

Sylvia Salzborn-Siebert

Gäste

Klaus Giesen
Anne Loth

Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Radevormwald mbH & Co. KG
Ökumenische Initiative e.V.

es fehlt:

Mitglieder des Seniorenbeirates

Karl-Heinz Antrecht
Bärbel Lippelt

Beratende Mitglieder

Barbara Haering
Ulrich Rompf
Karin Sensburg

Tagesordnung:**(Öffentlicher Teil)**

1. Niederschrift über die 10. Sitzung des Ausschusses am 14.06.2017 (öffentlicher Teil)
2. Sachstand integriertes Handlungskonzept Innenstadt West IV/0435/2017
3. Nachbetrachtung Seniorensporttag IV/0436/2017
4. Sachstand Haus der Begegnung IV/0437/2017
5. Aktionswoche der bergischen Seniorenbeiräte IV/0438/2017
6. Parkanlagen Burgstraße und Chateaubriant IV/0439/2017
7. Initiative „nette Toilette“ IV/0440/2017
8. Verkehrssicherheit für Senioren BV/0484/2017
9. Mitteilungen und Fragen

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 16.00 Uhr, begrüßt die Anwesenden und stellt gem. § 8 der Geschäftsordnung des Rates der Stadt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Er fragt, ob Befangenheit zu einem der Tagesordnungspunkte vorliegt. Dies ist nicht der Fall.

Über den geänderten Beginn der Sitzung wurden die Mitglieder und beratenden Mitglieder des Seniorenausschusses, die Verwaltung, die Lokalredaktionen und die Öffentlichkeit informiert.

Herr Winterhagen fragt, ob Einwände bestehen, den Tagesordnungspunkt 4 vorzuziehen.

Dies ist nicht der Fall.

TOP 4 – Sachstand Haus der Begegnung – wird vorgezogen.

(Öffentlicher Teil)

1. Niederschrift über die 10. Sitzung des Ausschusses am 14.06.2017 (öffentlicher Teil)

Die Niederschrift über die 10. Sitzung des Seniorenbeirates am 14.06.2017 wird zur Kenntnis genommen.

Änderungswünsche und Ergänzungen ergeben sich nicht. Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

4. Sachstand Haus der Begegnung

IV/0437/2017

Das neue städtische Haus der Begegnung am Schloßmacherplatz sollte im September eröffnet werden. Bisher konnte der Trägerverein „aktiv 55 plus“, die neuen Büroräume in der Schloßmacherstraße 2 im ersten Obergeschoss beziehen.

Herr Giesen von der Wirtschaftsförderung beaufsichtigt den Baufortschritt und entschuldigt die Verzögerungen der letzten drei Monate durch Lieferschwierigkeiten und Probleme des Vermieters, eine ausreichende Zahl von Handwerkern für die einzelnen Gewerke zu engagieren.

Probleme gab es unter anderem auch, weil sich während der Umbauarbeiten innen am Dach eine undichte Stelle auftat. Die Arbeiten am Dach sind inzwischen abgeschlossen.

Herr Giesen berichtet, dass letzte Woche vor Ort eine Abnahme mit dem Bauherrn und Vermieter, erfolgt ist. Der Eigentümer ist für die Behebung der Mängel verantwortlich. Herr Giesen teilt mit, dass die Mängel, die jetzt noch vorliegen, wie Ersatz alter Heizkörper, Abwasserrohr und Streichen vom Betonboden im Keller, kurzfristig beseitigt werden. Die Küche ist da und kann angeschlossen werden. Die Arbeiten im Erdgeschoß sind somit fertiggestellt. Im Laufe der nächsten Woche wird das Haus insgesamt fertig sein. Die Arbeiten an der Wasser- und Abwasserversorgung und den Sanitäranlagen werden Montag abgeschlossen sein. Die Küche soll Dienstag einsatzfähig sein, so dass insgesamt für das Haus ein Testlauf gestartet werden kann.

Die Trennwand zur Raumaufteilung im unteren Bereich ist noch nicht geliefert worden.

Der neue Eingang, der ebenerdig und barrierefrei über eine Schiebetür geplant ist, muss noch umgesetzt werden. Hierfür gibt es zwei Optionen.

Herr Winterhagen teilt mit, dass es insgesamt drei Eingangsmöglichkeiten gibt. Die Türen in der Grabenstraße wurden bereits ertüchtigt.

Die großen Fensterflächen werden mit einer multifunktionalen Spiegelfolie, die als Sicht- und Sonnenschutz dient, beschichtet. Diese führt dazu, dass Blicke von Passanten sicher verhindert werden. Dennoch besteht hiermit eine durchsichtige Eigenschaft von der Innenseite, so dass noch immer ein Blick nach außen möglich ist.

Für die Gestaltung des Außenbereichs, Rampen – Carport, sind noch Abstimmungen und Verhandlungen mit dem Anrainer erforderlich.

Frau Loth von der Ökumenischen Initiative meint, dass das Projekt Sozialhaus gut gelungen ist und die erforderlichen baulichen Maßnahmen in kurzer Zeit umgesetzt wurden.

Herr Nipken teilt die öffentliche Wahrnehmung über das verlangsamte Tempo beim Fortschritt der Bauabschnitte. Er zeigt aber einige unvorhersehbare Ereignisse auf, wie z.B. den Dachschaden, der zu einem derart starken Verzug in der Baumaßnahme geführt hat, dass eine Reihe von sorgfältig geplanten Alternativmaßnahmen zusätzlich umgesetzt werden musste. Eine Ortsbesichtigung hat ergeben, dass die Ausstattung und das räumliche Konzept des Hauses modern, ansprechend und zukunftsweisend gestaltet ist.

Zuständigkeit –Außenbereich, Hausmeisterangelegenheiten, Schließdienst-

Herr Winterhagen fragt nach der Zuständigkeit für den Außenbereich, den Hausmeisterangelegenheiten und den Schließdienst.

Herr Nipken erklärt, dass die Stadt die Option erhalten hat, das Objekt zu einem späteren Zeitpunkt zu kaufen. Bis dahin obliegen die Aufgaben im Außenbereich und die Hausmeisterleistungen dem Eigentümer, dem Unternehmen Contec. Die Aufgabe des Schließdienstes und Beschaffungs-, Reparatur- u. Instandhaltungswesen für Möbel wird auf die Ökumenische Initiative e.V. übertragen.

Wenn kein Ansprechpartner der Ökumenischen Initiative e.V. vor Ort ist, kann nach Absprache der Schließdienst von den Hausmeistern des Bürgerhauses übernommen werden.

Zuständigkeit –Belegung-

Frau Greif fragt nach der Zuständigkeit für die Belegung der Räumlichkeiten.

Herr Nipken informiert darüber, das Anfragen für eine auch stundenweise Nutzung von Räumen an die Leiterin des Sozialamtes, Frau Anke Schröder im Rathaus unter Tel. 02195/606434, zu richten ist.

Herr Nipken teilt auch mit, dass außer den drei Hauptmietern „aktiv 55 plus“, Ökumenische Initiative und Ökumenischer Mittagstisch keine weiteren Dauernutzer angenommen werden können.

Zuständigkeit –Gebäudereinigung-

Frau Danowski fragt nach der Gebäudereinigung.

Herr Nipken bestätigt, dass die Reinigung durch die Stadt erfolgt.

Bürgercafe – Bürgertreff

Frau Loth erklärt, dass in Zusammenarbeit mit Frau Ronge-Bartsch, Pastor Henneke und Mitgliedern des Seniorenbeirates seit fünf Monaten Ideen zur Gestaltung des „Bürgercafés“ als „Bürgertreff für alle“ entwickelt wurden. Im unteren Bereich wird der Mittagstisch für 70

bis 80 Personen öffnen. Durch Trennwand lässt sich der Raum in ein Bürgercafé mit einem ansprechenden Cafécharakter, besonderer Bestuhlung und Außengastronomie, aufteilen. Sie dankt der Stadt für die gelungene Planung und den Sponsoren für die finanzielle Unterstützung.

Frau Loth teilt mit, dass die Organisation „Bürgercafé-Bürgertreff“ von der Ökumenischen Initiative übernommen wird. Eine Verzehrpflicht entfällt und man will auf keinen Fall in Konkurrenz mit den angrenzenden Cafés gehen. Mit der Produktpalette möchte man auch die jüngere Generation ansprechen und Café, Tee, Café to go (wiederverwertbare Becher), Toast, Ciabatta-Brötchen und Paninis anbieten, die optisch an der Cafétheke präsentiert werden. Es ist vorgesehen, dass das Projekt „Bürgercafé“ an zwei Tagen von einer ehemaligen Café-Inhaberin aus Wipperfürth mit aufgebaut wird. Die Öffnungszeiten werden mit dem Mittagstisch abgestimmt und könnten täglich auf 10.30 Uhr bis 16.00 Uhr und samstags auf ca. 3 bis 4 Stunden festgelegt werden.

Da die komplexen Aufgaben eines Cafébetriebes im Innen- und Außenbereich nicht allein übernommen werden können, werden Bürger und Bürgerinnen aus Radevormwald gesucht, die ehrenamtlich helfen.

Frau Greif gibt hinsichtlich der Öffnungszeiten zu bedenken, dass die Schülergeneration bis 16.00 Uhr Unterricht in den Schulen hat.

Frau Loth erklärt, dass die Öffnungszeiten noch flexibel sind.

Frau Greif schlägt vor, die Veröffentlichung über die Presse, Facebook und über die Junge Union (Werbung an den Schulen) voranzutreiben. Zusätzlich können Gutscheine und der erste Becher Cafe to go an den Schulen verteilt werden. Außerdem soll der Demografie-Ausschuss kontaktiert und um Unterstützung gebeten werden.

Herr Winterhagen wirbt für die Idee „Cafe to go“. Das Konzept basiert auf einem freiwilligen Pfandsystem. Der Becher kostet ein Euro Pfand, kann mehrfach genutzt und gespült werden und an allen teilnehmenden Läden abgegeben werden. Somit sollen Müllberge verkleinert werden. Herr Winterhagen will mit dem Wuppertaler Gastronomiebedarf Kontakt aufnehmen.

Herr Nipken weist noch einmal darauf hin, dass ein Alkoholausschank nicht gestattet ist.

Herr Nipken schlägt vor, eine Anlaufstelle für Touristen zu schaffen. Durch die Touristeninformation, Auskunft und Info-Ständer, kann eine geschickte Zusammenarbeit hergestellt werden und ein zusätzlicher Synergieeffekt erzielt werden.

Herr Halbach erkundigt sich, ob die Rentenberatung kostenfrei ist.

Frau Loth teilt mit, dass die Rentenberatung ehrenamtlich angeboten wird. Als Rentenberater wird Herr Beul aus Wipperfürth, der auch offiziell Rentenältester ist, sein Büro im Obergeschoss beziehen. Der barrierefreie Besprechungsraum im Erdgeschoss kann jederzeit genutzt werden.

Herr Becker übernimmt die Vertretung von Herrn Beul. Die Aufgabenverteilung wird noch abgestimmt.

Herr Winterhagen teilt mit, dass der Seniorenbeirat wöchentlich eine offene Sprechstunde anbieten will. Über den jährlichen Termin auf dem Markt wird noch beraten.

Auf Anfrage von Herrn Halbach, der den steuerlichen Aspekt des Cafébetriebes anspricht, erklärt Frau Loth, dass es sich bei der Ökumenischen Initiative e.V. um einen eingetragenen Verein mit gemeinnütziger Satzung handelt.

Frau Loth und Herr Giesen verabschieden sich um 16.40 Uhr.

2.	Sachstand integriertes Handlungskonzept Innenstadt West	IV/0435/2017
-----------	--	---------------------

Herr Winterhagen teilt mit, dass über die Umsetzung des integrierte Handlungskonzept Innenstadt II am 20.09.2017 im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt beraten werden sollte. Weil noch Beratungsbedarf besteht, ist die Ausschuss-Sitzung auf den 11.10.2017 verlegt worden. Der Rat der Stadt wird in seiner Sitzung am 17.10.2017 endgültig entscheiden.

Herrn Giesen von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Radevormwald sollte in der heutigen Sitzung seine Einschätzung zu den Auswirkungen der Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes Innenstadt West darlegen.

Aufgrund der besonderen Bedeutung und aktuellen Entwicklung einigen sich Herr Winterhagen und Herr Giesen darüber, den Tagesordnungspunkt auf die nächste Sitzung zu verschieben.

3.	Nachbetrachtung Seniorensporttag	IV/0436/2017
-----------	---	---------------------

Herr Winterhagen dankt allen Akteuren und Helfern, die den ersten Sport- und Bewegungstag für Senioren in Kooperation mit dem Stadtsportverband und dem Kreissportbund auf dem neuen Sportplatz an der Hermannstraße mit Sach-, Essens- oder Geldspenden unterstützt haben. Vieles wäre ohne Sponsoring gar nicht vorstellbar gewesen und vielerorts würden solche Veranstaltungen vermutlich gar nicht mehr stattfinden. Er dankt insbesondere der Firma Jungdruck GmbH & Co. KG, der Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen, den Stadtwerken, der Firma Drago Mocambo GmbH, den Mitarbeitern des Sportamtes und Gebäudemanagement der Stadt Radevormwald, der A-Jugend Fußball.

Herr Winterhagen teilt mit, dass der 1. Seniorensporttag von vielen Menschen positiv wahrgenommen worden ist und er viele positive Rückmeldungen erhalten hat. Die Mitglieder des Kreissportbundes waren von der Besucherzahl angenehm überrascht.

Sofern alle Beteiligten einverstanden sind, soll der Seniorensporttag alle zwei Jahre wiederholt werden, wobei über einen anderen Veranstaltungsort nachgedacht werden muss.

Frau Ebbinghaus meint, dass der Veranstaltungsort Hermannstraße für die Senioren zu weit von der Innenstadt liegt und die Sportanlage Kollenberg für sie präsenter ist.

Herr Winterhagen will sich hierüber mit dem Stadtsportverband und dem Kreissportbund abstimmen und schlägt vor, sich dem Zweijahresrhythmus des Stadtsportverbandes anzupassen. So kann im Wechsel ein Jahr der Seniorensporttag und ein Jahr der Seniorentag stattfinden.

5. Aktionswoche der bergischen Seniorenbeiräte**IV/0438/2017**

Zur Aktionswoche vom 13.10. bis 20.10.2017 der Bergischen Seniorenbeiräte aus Wuppertal, Remscheid, Radevormwald und Solingen ist der als Tischvorlage ausgelegte Fleyer erschienen.

Eröffnungsveranstaltung Freitag, 13.10.2017

Herr Winterhagen stellt das Programm vor und fragt, wer an der Eröffnungsveranstaltung um 16.00 Uhr, Kleiner Konzertsaal, Theater und Konzerthaus, Konrad-Adenauer-Str. 71, 42651 Solingen, teilnehmen kann.

Es melden sich: Frau Greif, Herr Förster, Herr Pavenstedt, Herr u. Frau Winterhagen.

Aktivita – die Messe für die schönste Lebensphase, Sonntag, 15.10.2017

Herr Winterhagen teilt mit, dass am Stand die vier Bergischen Städte vertreten sind. Das Plakat vom Seniorenbeirat Radevormwald wurde schon übergeben.

Es ist vorgesehen, dass immer ein Veranstalter mit ein bis zwei Mitgliedern als Ansprechpartner für Besucher am Stand ist.

Beginn: 10.00 – 16.00 Uhr, Theater und Konzerthaus, Konrad-Adenauer-Str. 71, 42651 Solingen.

Herr Winterhagen fragt, wer sich dafür meldet, da für die Standbesatzung Namensschilder gefertigt werden.

Es melden sich: Herr Förster, Herr und Frau Winterhagen

Wie will ich leben, wenn ich älter bin...?

Mittwoch, 18.10.2017, Beginn: 17 Uhr, Haus der Begegnung, Schloßmacherplatz 2 in Radevormwald

Herr Winterhagen teilt zum Ablauf der Veranstaltung mit, dass die Schüler des Theodor-Heuss-Gymnasiums vom Seniorenbeirat vorgestellt werden und dann die Schüler übernehmen, um ihre Ergebnisse vorzustellen.

An der Podiumsdiskussion sollen max. 6-7 Personen, Dauer ca. 11/2 Stunden, teilnehmen: Schüler des THG, Herr Nipken (WFG und Stadt), Frau Springer (aktiv 55 plus zum Thema Wohnberatung), 1. Vorsitzende des Demografie-Ausschusses (Part Politik), 1 Vertreter aus der Wohnungswirtschaft (Thema Seniorenwohnen), 1 Vertreter der Kirchen und Herr Winterhagen (Seniorenbeirat).

Herr Winterhagen lädt die Mitglieder des Seniorenbeirates zur Teilnahme ein.

Die Fragen werden mit den Schülern abgestimmt.

Abschlussveranstaltung, Freitag, 20.10.2017, Beginn: 16.00 Uhr, Kleiner Konzertsaal, Theater und Konzerthaus Konrad-Adenauer-Str. 71, 42651 Solingen

Podiumsgespräch mit:

- Oberbürgermeister Tim Kurzbach, Solingen

- Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz, Remscheid
- Bürgermeister Johannes Mans, Radevormwald
- Marianne Krautmacher, Fachbereichsleitung Sozialplanung, Wuppertal

Interviewrunde mit den Veranstaltern

Moderation: Thorsten Kabitz, Chefredakteur von Radio RSG

Fazit der Aktionswoche: Susanne Tyll, Beratung-Fortbildung-Projektentwicklung, Krefeld

Herr Winterhagen berichtet über eine e-mail, in der für die Abschlussveranstaltung der Aktionswoche die Bürgermeister und Frau Krautmacher gebeten werden, ein gelungenes Beispiel für ein Wohn- oder Betreuungsprojekt aus ihrer Stadt mitzubringen. Dies soll durch ein Foto oder eine Präsentation illustriert werden. (Zeitfenster 5 Minuten).

Der Moderator will nachfragen, ob dieses Beispiel nur ein Einzelfall ist, oder ob es in der betreffenden Kommune eine Strategie zum „Leben im Alter“ gibt.

Herr Nipken schlägt vor, dass sich als Beispiel das neue Begegnungshaus am Schloßmacherplatz anbietet. Herr Bürgermeister Mans soll hierzu 5 Minuten referieren.

Herr Winterhagen fragt, wer aus dem Seniorenbeirat an der Abschlussveranstaltung teilnehmen kann.

Es melden sich: Frau Ronge-Bartsch, Herr Förster, Herr und Frau Winterhagen.

Herr Winterhagen teilt mit, dass er an der Pressekonferenz Solingen, Remscheid und Wuppertal teilgenommen hat.

Abschließend teilt er mit, dass er sich morgen wegen der Pressearbeit mit den Lokalredaktionen treffen will.

6. Parkanlagen Burgstraße und Chateaubriant**IV/0439/2017**

Die beiden Innenstadtparks wurden in Teilen erneuert. Neue Sitzgelegenheiten, mehr Licht im Park und eine übersichtlichere Freiraumgestaltung sollen den Parc de Chateaubriant künftig attraktiver machen. Die gesamte Verschönerungsmaßnahme im Parc de Chateaubriant, die die letzte Maßnahme beim ersten Teil des Umbaus der Innenstadt ist, soll im September abgeschlossen sein.

Herr Winterhagen erkundigt sich nach dem Antrag des Seniorenbeirates, worin die Anschaffung von Spieltischen und Stühlen und die Errichtung eines Mehrgenerationensportplatzes angeregt wurde.

Herr Nipken teilt mit, dass Herr Klein versichert hat, dass die Tische und Stühle bestellt sind. Der Mehrgenerationensportplatz wurde abgelehnt weil er aus Platzgründen nicht verwirklicht werden konnte.

Herr Winterhagen möchte diesen Antrag wieder aufnehmen. Angedacht sind Mehrgenerationen-Sport oder Bewegungsgeräte und ein Boule Platz. Eine Idee ist auch ein Trimm dich Pfad im Kollenberg.

Frau Ebbinghaus hat die Information, dass das Wartburghaus ggf. als Hotel umfunktioniert wird. Ihrer Meinung ist im Parc de Chateaubriant kein Platz für ein weiteres drittes Spielgerät. Sie rät, auf die Pläne des Investors zu warten und die Entwicklung abzuwarten. Sie befürwortet die Anlegung eines Bouleplatzes an einem geeigneten Ort und regt an, den Antrag zu stellen.

Frau Voß fragt, ob im Park an der Burgstraße ein Handlauf angebracht wird.

Herr Nipken teilt mit, dass nach Auskunft des Bauverwaltungsamtes der Treppenaufgang noch einen Handlauf erhält.

7. Initiative „nette Toilette“**IV/0440/2017**

Herr Winterhagen stellt das Düsseldorfer Konzept „nette Toilette“ vor und möchte mit der Initiative des Seniorenbeirates mehr öffentliche Stellen zur Toilettennutzung schaffen. Zwar stellt die Stadt öffentliche Toiletten bereit, aber auch damit sind einige Probleme verbunden. Herr Winterhagen regt die Umgestaltung der vorhandenen öffentlichen Toiletten an. In Sachen öffentliche Toilette ist durch die Sanierung des neuen Sozialhauses aufgerüstet worden. Dort gibt es im Erdgeschoß auch eine Behindertentoilette.

Idee ist, mit Hilfe der Werbegemeinschaft und dem Citymanager die Bereitschaft der Händler und Gewerbetreibenden in der Innenstadt abzufragen und für das neue Projekt zu werben. Für einen kleinen Obolus oder ggf. kostenlos sollen die Kunden die Sanitäranlagen in den Geschäften nutzen können, die den Service anbieten. Ein kleines Schild mit lachendem Mund zeigt den neuen Service an.

8. Verkehrssicherheit für Senioren**BV/0484/2017**

Der Seniorenbeirat hat sich mit der Verwaltung darüber verständigt, dass einmal im Jahr ein Vorschlag zur Beseitigung von Verkehrsunsicherheiten abgegeben werden soll.

Herr Winterhagen macht auf die massiven Probleme für Senioren, Rollstuhl- und Rollatorfahrer an der Einmündung der Keilbecker Straße L130 auf die Wuppertalstraße L414 aufmerksam. Dort können die Betroffenen die Keilbecker Straße nicht auf dem Rad- oder Gehweg passieren. Grund sind Unebenheiten und auch eine für den Gehweg große Schräge.

Auf Anfrage hatte der Leiter des Technischen Bauamtes erklärt, dass die Stadt nicht zuständig ist, weil an dieser Stelle zwei Landstraßen aufeinandertreffen und die beiden Landstraßen keine sogenannten Durchfahrtsstraßen sind.

Aus diesem Grund hat Herr Winterhagen einen Ortstermin in den nächsten drei bis vier Wochen mit dem zuständigen Landesbetrieb Straßen NRW vereinbart. Im Rahmen einer Ortsbesichtigung soll die Ecke bzw. die Verkehrsführung in Augenschein genommen werden. Zum Ortstermin soll die Bürgerin von der Wupper, die auf die Situation aufmerksam gemacht hat und die Mitglieder des Seniorenbeirates eingeladen werden.

In diesem Zusammenhang plant Herr Winterhagen eine Ortsbegehung insgesamt in den Wupperorten. Bürgerinnen und Bürger sollen eingeladen werden, Unsicherheiten und Gefah-

renzonen im Straßenverkehr gezielt aufzudecken und bei der Erstellung des Maßnahmenkataloges helfen.

Frau Greif bemängelt, dass die Schwachstellen in der Innenstadt immer noch nicht beseitigt sind:

- Gully am Straßenübergang Hasenburg zur Sparkasse –Gefahrenpunkt für Rollatoren
- Absenkung in der Passage
- Absenkung vor der Pizzeria
- Gehweg vor dem Haus der Begegnung

Herr Winterhagen will beim Technischem Bauamt nachfragen.

9. Mitteilungen und Fragen

Treffen VRS

Herr Winterhagen teilt mit, dass er an einem Treffen der Geschäftsführer Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS) und Nahverkehr Rheinland GmbH (NVR) teilgenommen hat. Es wurden Themen zur Verkehrssicherheit und Integration der Mobilitätsbelange der älteren Menschen angesprochen.

Herr Winterhagen berichtet über die Gespräche und beabsichtigt, an den Treffen regelmäßig teilzunehmen.

E-Scooter für Senioren

Das Seniorenmobil ist Verkehrsrecht und geeignet für den Einsatz im Verkehr, auf Fahrradwegen und Bürgersteigen. Seit Anfang Januar 2015 werden im Verkehrsverbund Rhein-Sieg in Bus und Bahn keine E-Scooter mehr mitgenommen. Nach einem Erlass des Verkehrsministers müssen E-Scooter bestimmte Ausstattungsmerkmale aufweisen, um befördert zu werden. Welche Voraussetzungen das sind, hat das Land NRW in einem ersten Entwurf für einen Erlass zusammengefasst. Der soll beispielhaft für alle Verkehrsbetriebe bundesweit werden. Sowohl Nutzerinnen und Nutzer von E-Scootern, aber auch die Verkehrsunternehmen sind immer noch erheblich verunsichert. Im Erlass sind alle wesentlichen Kriterien für die Mitnahme von E-Scootern abschließend geregelt.

Leider hat bisher kein Hersteller seine E-Scooter so gestaltet, dass sie diesen Bedingungen entsprechen. Die Verkehrsunternehmen haben bisher ohne Erfolg mit den Herstellern gesprochen.

Der Seniorenbeirat wird das Thema weiter verfolgen.

Aktionstag Demenz

Der Demenztag fand am 06.09.2017 ab 10.00 Uhr auf dem Marktplatz Radevormwald statt. Zum Thema Demenz informierten Mitglieder des Demenz Netzwerkes Radevormwald. Ab 13.00 Uhr startete der Demenz-Lauf mit Zwischenstation an der Tagespflege Bergerhof und

Zieleinlauf am Haus der Begegnung. Um 18.00 Uhr wurde der Film „Honig im Kopf“ in der Lutherischen Kirche vorgeführt.

Bei der Nachbesprechung wurde vorgeschlagen, im nächsten Jahr das Konzept für den Demenztag zu ändern und den Aktionstag als Veranstaltungsreihe in den vier Radevormwalder Kirchen fortzuführen.

Hinweis auf Seniorenkino

Zur Veranstaltung Seniorenkino steht ein besonderer Film am 17.10.2017 mit dem Titel „Das kalte Herz“ auf dem Programm. Der Einlass ist für 14.00 Uhr vorgesehen. Der Drehbuchautor Christian Zipperle wird um 14.30 Uhr über den Film sprechen. Der Beginn ist für 15.00 Uhr vorgesehen.

Der Film wird auch ins Abendprogramm aufgenommen.

Damensauna im Life-ness

Frau Sieckendieck macht darauf aufmerksam, dass die Damensauna ganz geschlossen hat. Die Öffnungszeiten waren ursprünglich donnerstags und zuletzt montags.

Da sie gerade aus der älteren Generation eine ganze Reihe von Anfragen und Beschwerden bekommen hat, bittet sie, dass sich der Seniorenbeirat und die Stadt für die Fortführung des Damensauna-Tages einsetzen.

Herr Nipken sagt zu, die Thematik „Damensauna erhalten“ am 05.10.2017 in der Sitzung des Aufsichtsrates der Bäder Radevormwald GmbH anzusprechen.

Bank Nähe Kreisverkehr Sparkasse

Frau Winterhagen erkundigt sich nach dem Verbleib der Bank, die beim Umbau des Kreisverkehrs abgebaut wurde. Durch die nahe Arztpraxis war die Sitzbank beliebt bei den Bürgerinnen und Bürger, die z.B. auf ein Taxi warten mussten. Die Sitzgelegenheiten ohne Lehne sind für Senioren nicht geeignet.

Herr Nipken bestätigt, dass die Bank wieder aufgestellt wird.

Nächster Termin für den Seniorenbeirat

Der Ausschuss Seniorenbeirat wird im nächsten Jahr stattfinden.

Ende der Sitzung: 18.00 Uhr

Wolf-Rainer Winterhagen
Vorsitzender

Sylvia Salzborn-Siebert
Schriftführer

gesehen: Bürgermeister/Erster Beigeordneter